

7 17.297  
Rathaus-Korrespondenz

20

Jänner 66

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 3. Jänner 1966

Blatt 1

Die Viennale 1966

=====

3. Jänner (RK) Die nächste Viennale, die internationale Festwoche des heiteren Films, findet vom 24. März bis 1. April in der Wiener Urania statt. Im Rahmen der festlichen Eröffnungsvorstellung im Großen Saal der Urania gelangt der lang erwartete neue Film von René Clair, "Galante Feste", zur österreichischen Erstaufführung. An der Gestaltung des weiteren Programmes wird zurzeit intensiv gearbeitet.

Die Retrospektive im Mittleren Saal der Urania wird diesmal vom Österreichischen Filmmuseum zusammengestellt. Es werden Filme der Marx Brothers gezeigt.

In der Volkshalle des Wiener Rathauses wird am zweiten Tag der Viennale, am 25. März, die Ausstellung "60 Jahre österreichischer Film" eröffnet. Vorbereitet wird diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Sektion Film und Fernsehfilm des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.

- - -



JN 122181



### Städtische Subventionen für Wiener Kulturvereinigungen

=====

3. Jänner (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, dem Theater am Börseplatz, dem Gesangsverein Österreichischer Eisenbahnbeamter, dem Wiener Volksbildungskreis und der Kulturgemeinde Wiener Stadthalle insgesamt 80.000 Schilling als Förderungsbeitrag aus dem Ertragnis der Vergnügungssteuer bewilligt. Die Summe wurde durch die Steuerleistung von Theatern, Kleinbühnen, Konzerten, Ausstellungen und sonstigen kulturell wertvollen Veranstaltungen im Vorjahr erbracht. Einem Gemeinderatsbeschluß aus dem Jahre 1955 zufolge müssen nämlich diese Steuererträge wieder zur Förderung kultureller Vereinigungen verwendet werden.

- - -

### Städtische Sondersubventionen für Wiener Theater

=====

3. Jänner (RK) Zum Jahresanfang 1966 hat das Kulturamt der Stadt Wien folgenden Wiener Theatern zusätzliche Sondersubventionen oder Sonderprämien gewährt:

Die Wiener Kammeroper, die sich im vergangenen Jahr um die Pflege des Musiklebens der Bundeshauptstadt besondere Verdienste erworben hat und zu großen Hoffnungen berechtigt, erhielt 100.000 Schilling. Das Theater der Courage, das Theater "Die Tribüne", das Ateliertheater, das Theater im Palais Erzherzog Karl, das Experiment am Lichtenwerd und das Theater am Börseplatz (Die Komödianten) bekamen vom Kulturamt je 10.000 Schilling. Ferner erhielten das Ensemble T und das Theater am Belvedere Förderungsbeiträge von je 10.000 Schilling.

- - -



## Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

3. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders **preisgünstig**:

Gemüse: Inländische Karotten 3 bis 6 S je Kilogramm, inländischer Chinakohl 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 4 bis 6 S je Kilogramm, ausländische Äpfel 6 bis 10 S je Kilogramm, blonde Orangen 4 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

## Berichtigung

=====

3. Jänner (RK) In unserem heutigen Bericht über die städtischen Sondersubventionen für Wiener Theater (Blatt 2) ist folgender Irrtum unterlaufen: Das Theater der Courage, das Theater "Die Tribüne", das Ateliertheater, das Theater im Palais Erzherzog Karl, das Experiment am Lichtenwerd und das Theater am Börseplatz (Die Komödianten) bekamen vom Kulturamt **nicht** je 10.000 Schilling, sondern je 20.000 Schilling.

- - -



## Josef Strzygowski zum Gedenken

=====

3. Jänner (RK) Auf den 2. Jänner fiel der 25. Todestag des Kunsthistorikers Univ.-Prof. Hofrat Dr. Josef Strzygowski.

Er wurde am 7. März 1862 in Biala bei Bielitz, Schlesien, geboren und studierte in Wien, Berlin und München klassische Archäologie und Kunstgeschichte. 1887 habilitierte er sich an der Wiener Universität, an der er bis zum Ende seiner Lehrtätigkeit im Jahre 1933 verblieb. Seine wichtigsten Forschungen sind der Erschließung des vorderasiatischen Kulturkreises unter Ein-schluß des Iran gewidmet. Entgegen der damals herrschenden Meinung vertrat Strzygowski die Auffassung, daß dieses Gebiet als Ausgangspunkt der abendländischen Kultur dem Mittelmeer-raum an Bedeutung nicht nachsteht. In seinen Werken "Orient oder Rom", "Altai-Iran und Völkerwanderung", "Die Baukunst der Armenier und Europa" sowie in zahlreichen kleineren Schriften führte er seine Lehre zum Erfolg un eröffnete damit für die Ent-wicklung der spätantiken, altchristlichen und ostchristlichen Kunst völlig neue Aspekte. Auch Randgebiete der Kunstgeschichte, die bisher kaum der Beachtung wert schienen, wurden von ihm behandelt, wie die historisch kaum greifbare Kunsttätigkeit der Nomaden, der Natur- und Urvölker sowie die Volkskunst. Ein weiteres Feld seiner Forschungen war die Untersuchung des Einflusses der nordeuropäischen Kunst auf die Kunst des Mittel-alters. Sein großes Werk "Der Norden in der bildenden Kunst Westeuropas" lieferte neue Erkenntnisse. Josef Strzygowski be-fruchtete aber auch die Methodik seines Faches nachhaltig. Durch das von ihm erschlossene Neuland wurden wertvolle Querver-bindungen hergestellt, die zu einem besseren Verständnis der gesamten Kulturwelt führten.

- - -



## Rinderhauptmarkt vom 3. Jänner

=====

3. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: O. Neuzufuhren Inland: 66 Ochsen, 330 Stiere, 526 Kühe, 170 Kalbinnen, Summe: 1.092. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden: 66 Ochsen, 321 Stiere, 518 Kühe, 169 Kalbinnen, Summe: 1.074. Unverkauft blieben: 9 Stiere, 8 Kühe, 1 Kalbin, Summe: 18. Aulands-schlachthof: 27 Rinder.

Preise: Ochsen 14 bis 17.50 S, extrem 17.60 bis 17.70 S (2 Stück), Stiere 13.80 bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17 S (3 Stück), Kühe 9.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 14.50 S (9 Stück), Kalbinnen 13 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 16.70 S (4 Stück); Beinlvieh Kühe 8 bis 9.40 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 22 Groschen, bei Kühen um 14 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 28 Groschen und bei Kalbinnen um 46 Groschen je Kilogramm. Er beträgt einschließlich Beinlvieh bei: Ochsen 15.47 S, Stieren 15.31 S, Kühen 10.78 S, Kalbinnen 14.76 S. Beinlvieh notierte unverändert.

- - -